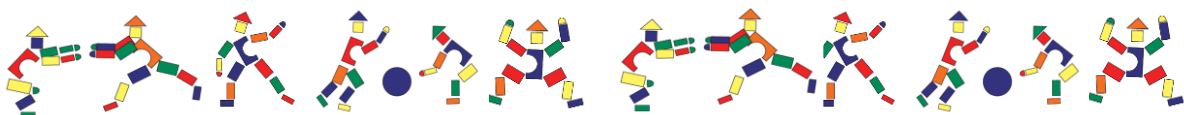




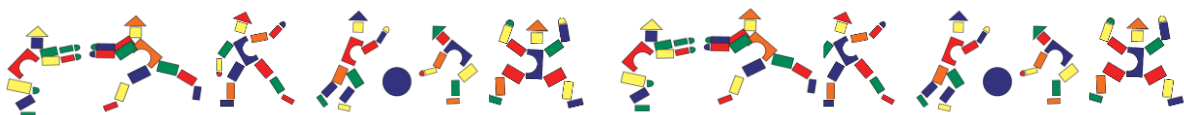
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Grußwort.....	4
1. Leitbild.....	5
2. Öffnungs- und Betreuungszeiten.....	6
3. Qualitätsmerkmale.....	7
3.1. Räume.....	7
3.2. Fortbildung.....	8
3.3. Fachberatung.....	8
4. Das sind wir.....	9
5. Unser Menschenbild.....	10
5.1. Kindzentriertes Arbeiten mit situationsorientiertem Handeln.....	11
5.2. Eingewöhnung / Bindungs- und Erziehungsarbeit.....	11
5.3. Werte und Normen.....	12
5.4. Sauberkeitserziehung.....	12
5.5. Forschergeist der Kinder wecken.....	12
5.6. Portfolioarbeit.....	13
6. Integration.....	13
7. Hauptziele der pädagogischen Arbeit.....	14
7.1. Ich- Kompetenzen.....	14
7.2. Die Bedeutung des Spiels.....	14
7.3. Begleitung der Kinder.....	15
7.4. Beobachtung und Dokumentation.....	15
7.5. Förderung des mathematischen Grundverständnisses.....	15
8. Sprachförderung.....	16





8.1. Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	16
8.2. Sprachvorbild.....	16
8.3. Sprachstand einschätzen.....	17
9. Bindungsarbeit.....	17
9.1. Rituale und Regeln.....	18
10. Tagesablauf.....	18
11. Elternarbeit.....	19
12. Kooperation und Netzwerke.....	20
13. Schlusswort.....	21





Grußwort

Der Kindergarten „**Am Schützenbusch**“ wurde im August 1975 eröffnet. Träger der Einrichtung ist die Stadt Westerstede. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Niedersächsische Orientierungsplan. Dieser beinhaltet seit 2018 die Förderung und Durchführung der alltagsintegrierten Sprachförderung.

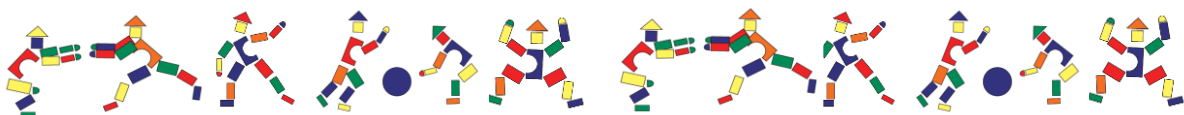
Das Wohl der Kinder steht bei uns im Vordergrund und gegenseitiger Respekt ist uns wichtig.

Wir arbeiten situationsorientiert, das heißt: Durch Beobachtung der Kinder, werden uns deren Bedürfnisse und Interessen bewusst. Die Gestaltung des Gruppenalltages richten wir danach aus.

Wir sehen die Kinder als einzigartige Persönlichkeiten mit all ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Um diese zu stärken nehmen wir uns Zeit und geben den Kindern Zeit, sich im eigenen Tempo zu entfalten.

Ein klar gegliederter Tagesablauf bietet den Kindern die nötige Sicherheit und Orientierung.





1. Leitbild

Hand in Hand für das Wohl unserer Kinder

Die Stadt Westerstede leistet in Zusammenarbeit mit dem Kreis- und Landesjugendamt für alle Kindertagesstätten in der Stadt Westerstede:

- Eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und Planung als Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies ist ein Bestandteil erfolgreicher Bildungspolitik.
- Die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz
- Die Gewährleistung einer Vielfalt im Bildungs- und Betreuungsangebot
- Die zentrale Platzvergabe

Die Stadt Westerstede bietet als Träger für ihre Einrichtungen

- Die personelle, sächliche und räumliche Ausstattung

Sie steuert den Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen durch klare Zielvorgaben im Rahmen des wertorientierten Qualitätsmanagements.

Grundhaltung und Werte

Die Stadt Westerstede ist ein öffentlicher Träger und arbeitet weltanschaulich neutral.

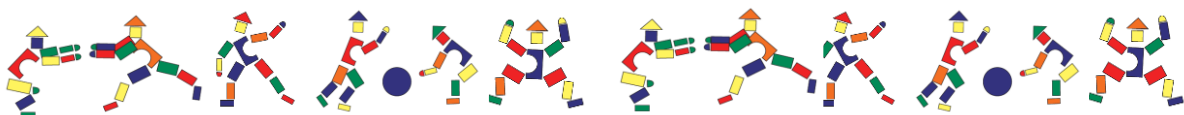
Sie bietet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unterschiedlicher sozialer, ethnischer und kultureller Herkunft für Kinder mit und ohne Behinderung bis zum Schuleintritt und darüber hinaus.

Die Kindertagesstätten sind Orte der Begegnung und Bildung. Sie entlasten die Eltern in ihrer alleinigen Verantwortung und ergänzen sie in der Erziehung, Bildung und Betreuung

Die pädagogische Arbeit basiert auf der positiven Haltung gegenüber allen Menschen, unabhängig ihrer Nationalität, Kultur, Religion und gesellschaftlicher Stellung.

Mit Respekt, Offenheit und Interesse arbeiten die pädagogischen Fachkräfte, den Eltern und dem Träger zu, zum Wohl jedes einzelnen Kindes.

Die Stadt Westerstede informiert auf ihrer Homepage (www.westerstede.de) über die Einrichtungen, aktuelle Themen und Veranstaltungen.





2. Öffnungs- und Betreuungszeiten

Unsere Einrichtung bietet viele unterschiedliche Öffnungszeiten an:

Öffnungszeiten am Vormittag:

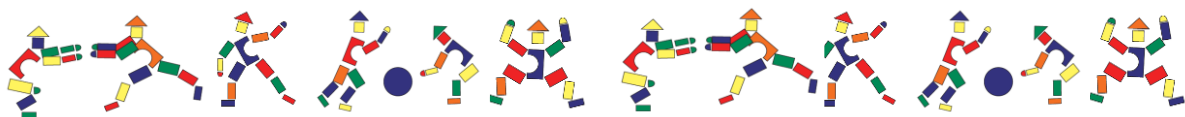
2 Regelgruppen	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
1 Regelgruppe	8:00 Uhr bis 12:30 Uhr
1 Ganztagsgruppe	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
1 Integrationsgruppe	8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
1 Integrationsgruppe	8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Zusätzlich kann ein Frühdienst für die Zeit von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr und ein Spätdienst von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr nach Vorlage einer Arbeitszeitenbescheinigung gebucht werden.

Für die Ganztagsgruppe kann bei Bedarf und nach Vorlage einer Arbeitszeitenbescheinigung kostenpflichtig die Betreuungszeit um eine Stunde erweitert werden, dies ist ab fünf angemeldeten Kindern möglich.

Öffnungszeiten am Nachmittag:

1 Integrationsgruppe	13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
----------------------	-------------------------





3. Qualitätsmerkmale

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach den Vorgaben des Niedersächsischen Orientierungsplans.

Um diese Vorgaben zu erreichen, stellt uns der Träger Rahmenbedingungen. Jedem Mitarbeiter stehen Verfügungszeiten zu, in denen die Vorbereitungen zur pädagogischen Arbeit geleistet werden. Dazu gehören die Raum- und Materialvorbereitung, die Planung des Tagesablaufes und das Schreiben von Berichten sowie Dokumentationen. Ebenso finden die Vorbereitungen und Durchführungen von Elterngesprächen statt. Diese Zeit wird auch für zielorientierte Gruppengespräche genutzt. Zudem ist es uns wichtig, die Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen zu lassen.

Damit wir die Weiterentwicklung ihrer Kinder positiv unterstützen können, arbeiten wir intensiv mit anderen Institutionen zusammen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und wird ausführlich unter dem Punkt.

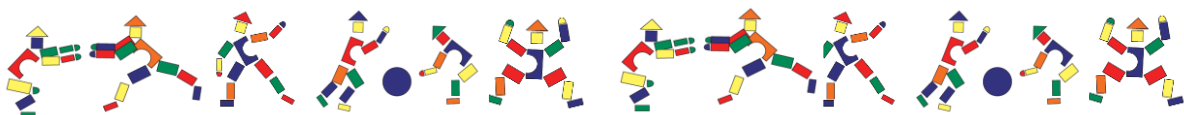
3.1 Räume

Die Einrichtung besteht aus sechs Gruppenräumen. Diese sind an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Außerdem gibt es zwei Küchen, in denen gekocht und gebacken werden kann und das Mittagessen angeliefert wird.

Damit sich die Kinder ausreichend bewegen können, steht uns ein Bewegungsraum zur Verfügung. Zudem können die Kinder täglich auf unserem großen Außengelände spielen. Des Weiteren wechselt das Spielangebot in unserer Eingangshalle in unregelmäßigen Abständen.

Für die therapeutische Arbeit mit unseren Integrationskindern stehen zwei Therapieräume zur Verfügung. Hier finden Sprachtherapie, Ergotherapie und Krankengymnastik statt.





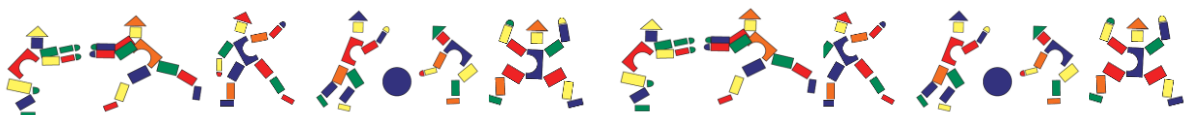
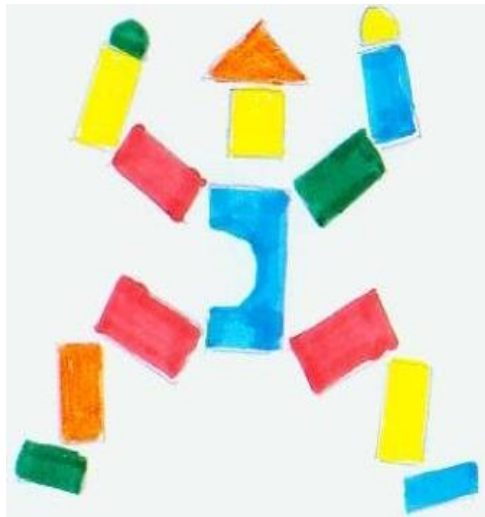
3.2 Fortbildung

Um ihre Kinder optimal zu fördern, ist es uns wichtig, dass die Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen.

So ist die Einrichtung einmal im Jahr für einen Tag geschlossen, um auch das gesamte Team an gemeinsamen Weiterbildungen teilnehmen zu lassen.

3.3 Fachberatung

Wir geben allen Mitarbeitern in unserer Einrichtung die Möglichkeit zur Fachberatung. Dies ist eine gute Möglichkeit bei auftretenden Schwierigkeiten im Umgang mit den Kindern, gemeinsam mit einer Fachkraft einen anderen pädagogischen Ansatz zur Bewältigung des Problems zu erarbeiten.





4. Das sind wir

Unser Team setzt sich aus 27 Mitarbeiter*innen zusammen.

Davon sind 21 pädagogisch ausgebildet und für die Betreuung der Kinder zuständig.

Jeweils zwei Erzieherinnen betreuen 25 Kinder in den Regelgruppen. In den Integrationsgruppen werden jeweils 18 Kindern von drei Erzieherinnen betreut, von denen eine Mitarbeiterin eine Zusatzqualifikation hat.

Unsere Leitung ist für den organisatorischen Bereich und die Verwaltung zuständig.

Eine Hauswirtschaftskraft sorgt für den reibungslosen Ablauf in der Mittagszeit.

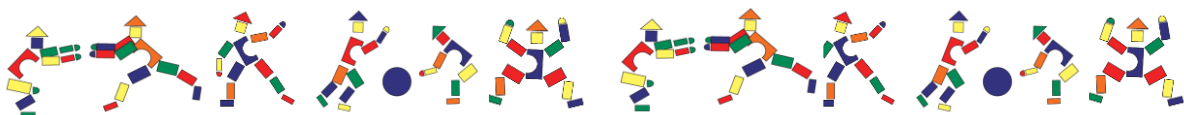
Unser Hausmeisterteam sorgt für die Instandhaltung unserer Einrichtung.

Am Ende des Tages sorgen 2 Reinigungskräfte für ein sauberes Haus.

Wir halten als Team zusammen und begegnen uns untereinander mit Akzeptanz. Wir bemühen uns um eine positive Lebenseinstellung und übernehmen Eigenverantwortung.

Wir pflegen und gestalten unsere Teambeziehung durch Reflexion, sowie Kommunikations- und Konfliktlösungsbereitschaft.

Eine positive Teamarbeit ist die Voraussetzung zur Umsetzung unseres Konzeptes, das im gemeinsamen Dialog erarbeitet wurde.





5. Unser Menschenbild

Für uns ist der Mensch ein Wesen, das frei und selbstbestimmt handeln kann.

Wir holen das Kind dort ab, wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet. Das heißt, wir sehen nicht nur wie es ist, sondern wir sehen es ganzheitlich.

Wir geben ihm die Möglichkeit sich zu bilden, damit es seine Potenziale ausschöpfen kann.

Wenn ich verstanden und toleriert werde, lerne ich geduldig zu sein!

Wenn ich ermutigt werde, lerne ich mir selbst zu vertrauen!

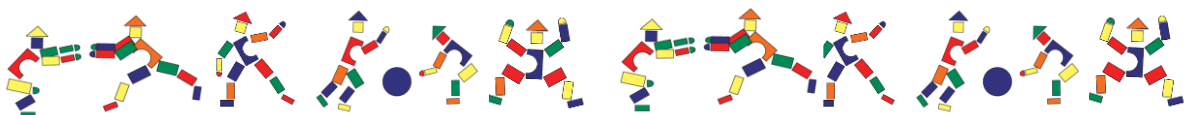
Wenn ich gelobt werde, lerne ich mich selbst zu schätzen!

Wenn ich gerecht behandelt werde, lerne ich gerecht zu sein!

Wenn ich geborgen lebe, lerne ich Vertrauen zu haben!

Wenn ich anerkannt werde, lerne ich mich selbst zu mögen!

Wenn ich in Freundschaft angenommen werde, lerne ich in der Welt Liebe zu finden!





5. 1 Kindzentriertes Arbeiten mit situationsorientiertem Handeln

Unsere Gruppen sind zum größten Teil altersgemischt und zum Teil auch integrativ.

In diesem Rahmen haben die Kinder die Möglichkeit ihre Ideen und Erlebnisse im Freispiel zu verarbeiten. Wir beobachten ihre Aktivitäten und erkennen dabei Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. Aus diesen Erkenntnissen ziehen wir die Grundlage für Gruppenthemen oder auch Förderangeboten. Diese werden vielfach verarbeitet z.B. durch Bilderbuchbetrachtungen , Geschichten , Lieder, Ausflüge, Kreativangeboten, Wahrnehmungsangeboten und noch vieles mehr.

Bei allem nehmen wir uns möglichst viel Zeit für das einzelne Kind. So fühlt es sich wohl und angenommen. Es nimmt sich als einzigartig wahr und erfährt darüber Wertschätzung. Dies unterstützt die Persönlichkeitsbildung.

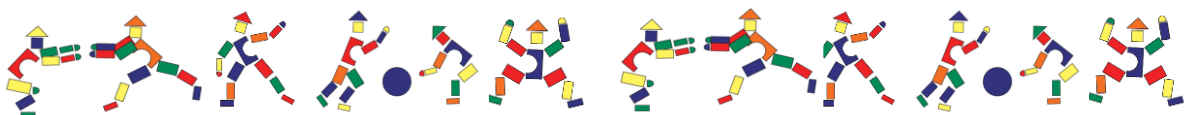
Durch die vielen kleinen Persönlichkeiten ist jede Gruppe unterschiedlich geprägt. Dem zu Folge gestalten sich die Gruppenaktivitäten natürlich auch unterschiedlich.

5.2 Eingewöhnung / Bindungs- und Erziehungsarbeit

Um eine sichere Bindung zu ihrem Kind aufzubauen, findet in den ersten Tagen und Wochen die intensive Eingewöhnung statt.

In dieser Zeit nehmen die Erzieher/innen der Gruppe sich viel Zeit für ihr Kind. Dieses erleichtert ihrem Kind, die neuen Bezugspersonen, Kinder und Umgebung kennen zu lernen. Dabei achten die Erzieher/innen ganz genau auf die Signale der neuen Kinder.

Eltern verstehen wir als Experten für ihr Kind. Wir möchten auf einer partnerschaftlichen Ebene den besten Weg finden, ihr Kind zu betreuen und zu begleiten.





5.3 Werte und Normen

Obwohl wir in unserer Einrichtung sehr individuell arbeiten, gibt es unterschiedliche Regeln, die einheitlich für den gesamten Kindergarten gelten. Jede Gruppe hat ihre eigenen Rituale um Mahlzeiten einzunehmen.

Die Vermittlung von gesundem Essen und Essverhalten ist uns wichtig.

Ebenso gelten feste Regeln auf dem Außengelände und in den Räumen, die von allen Kindern außerhalb der Gruppen genutzt werden. Diese Regeln werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, so dass sie die Möglichkeit der Mitbestimmung haben.

5.4 Sauberkeitserziehung

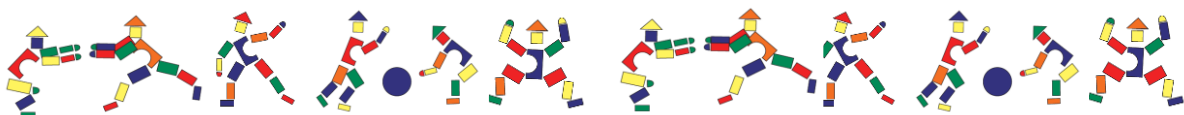
Hilfreich ist es für unsere Mitarbeiter / innen, wenn der Prozess des „Trockenwerdens“ bereits abgeschlossen ist, wenn die Kinder den Kindergarten besuchen. Ansonsten erwarten wir in dieser Hinsicht eine gute und enge Mitarbeit und Unterstützung der Eltern.

Ein weiterer Aspekt der Sauberkeitserziehung ist die Hygiene, z. B. das regelmäßige Händewaschen vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang.

5.5 Forschergeist der Kinder wecken

Kinder sind neugierig, stellen Fragen und wollen ihre Welt entdecken.

Neben den alltäglichen Entdeckungsmöglichkeiten in unserem Haus, können sie auch an einer „Forscherwerkstatt“ teilnehmen. Diese wird von der Dipl.- Biologin Frau Barbara Adrian begleitet. Sie experimentiert mit den Kindern im Bereich der Naturwissenschaften. Dabei können die Kinder beobachten, analysieren und spannende naturwissenschaftliche Phänomene ausprobieren. Es können so Zusammenhänge hergestellt werden, die im Alltag immer wieder auftauchen.





5.6 Portfolioarbeit

Jedes Kind hat während der Kindergartenzeit einen Ordner. In diesem wird die Entwicklung ihres Kindes anhand von Fotos, Projekten, selbstgemalten Bildern und Aktivitäten festgehalten.

6. Integration

Es gibt keine Norm für das Mensch sein, es ist normal verschieden zu sein

(Richard von Weizäcker)

Seit 1999 arbeiten wir in unserer Einrichtung integrativ. Derzeit befinden sich drei Integrationsgruppen in unserem Haus. Die Betreuungszeit dieser Gruppen beträgt mindestens fünf Stunden. Wichtig ist es uns die Kinder wohnortnah zu betreuen.

In den Gruppen werden 14 Regelkinder gemeinsam mit vier Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben, betreut.

Der Förderbedarf kann in folgenden Bereichen bestehen:

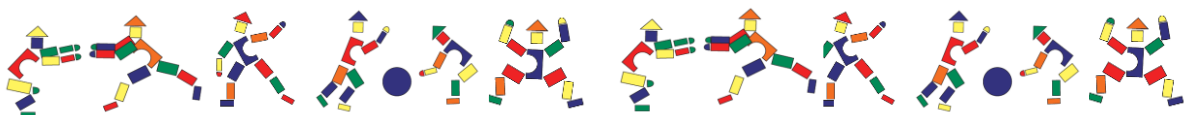
- Wahrnehmungsstörungen
- Geistige und motorische Beeinträchtigungen
- Psychische Auffälligkeiten
- Allgemeine Entwicklungsverzögerungen
- Geistige Behinderungen
- Chronische Erkrankungen (z.B. Stoffwechselerkrankungen)
- Sozial-emotionale Auffälligkeiten

In den Integrationsgruppen arbeiten zwei pädagogische Mitarbeiter/innen mit einer heilpädagogischen Fachkraft zusammen.

Der Kindergarten verfügt über Therapieräume und spezielle Materialien, in und mit denen nach Bedarf die individuell verordnete Therapie stattfinden kann.

Zurzeit werden die Kinder von Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Logopäden gefördert. Durch die Vernetzung von Therapeuten, dem Elternhaus und den heilpädagogischen Mitarbeitern ist eine optimale und individuelle Förderung der Integrationskinder möglich.

In diesem Bereich unserer Arbeit ist es uns wichtig, die Kinder mit Förderbedarf als gleichwertige Mitglieder der Gruppen und der Gesellschaft zu integrieren. Alle Kinder





dieser Gruppen haben die Möglichkeit voneinander zu lernen und sich mit Freude mit der Umwelt auseinander zu setzen.

Gemeinsame Toleranz und Akzeptanz werden aufgebaut, so dass die Kinder prägende Erfahrungen für die Zukunft sammeln können. Die Angebote werden so gestaltet, dass ein gemeinsames Miteinander entsteht. Die Kinder helfen sich untereinander und sind so Vorbild für einander. Sie lernen das andere Kind mit seiner Andersartigkeit anzunehmen und zu achten.

7. Hauptziele der pädagogischen Arbeit

7.1 Ich- Kompetenzen

Unsere Einrichtung ist ein Ort der Bildung. Wir möchten durch unsere Arbeit mit den Kindern erreichen, dass sie sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden. So können sie sich mit einem guten Selbstwertgefühl in ihrem Umfeld bewegen und damit auseinander setzen.

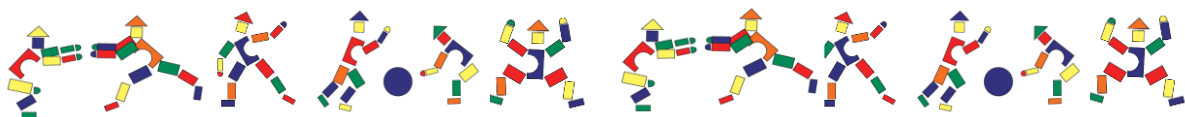
Im Alltag zeigen wir den Kindern wie wichtig uns ihre Meinung ist, indem wir sie in die Planung und Gestaltung des Tages miteinbeziehen.

Altersgemischte und integrative Gruppen, auch mit kultureller Vielfalt, bietet auf vielen Ebenen die Möglichkeit voneinander zu lernen. Durch das gemeinsame Spiel haben sie die Möglichkeit das Erlebte zu verarbeiten und damit umzugehen.

So lernt das Kind: Ich bin stark!

7.2 Die Bedeutung des Spiels

Wir betreuen hier die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. In dieser Altersstufe hat das Kind die beste Möglichkeit sich durch das Spiel weiter zu bilden. In einer positiven Atmosphäre, mit einem pädagogisch wertvollen Angebot und in der Auseinandersetzung mit den anderen Kindern hat das Kind die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln. Hierfür schaffen wir Zeiträume, wie das Freispiel. Hier bestimmt das Kind eigenständig den Spielpartner, das Material und die Dauer des Spiels. Unser Außengelände bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung im Spiel, deswegen nutzen wir es in der Regel täglich. So schaffen wir für die Kinder Kapazitäten, um sich gut entwickeln zu können.





7.3 Begleitung der Kinder

Die Erzieherinnen sehen sich als Begleiter der Kinder.

Sie arbeiten mit den Kindern, führen sie an viele neue Angebote heran und geben jedem Kind die Möglichkeit es eigenständig zu erforschen. Das kindliche Interesse steht im Vordergrund und der Erzieher greift nur ein, wenn das Kind mit der Bewältigung der Aufgabe überfordert ist.

7.4 Beobachtung & Dokumentation

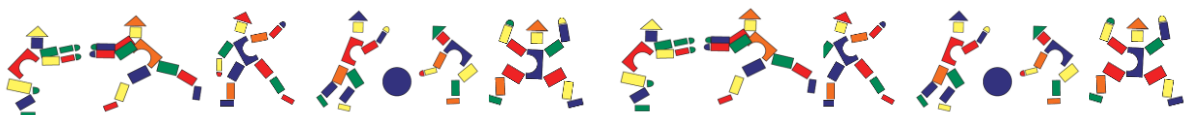
Die Beobachtung ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Gerade in den Freispielphasen (drinnen und draußen) beobachten die Erzieherinnen die Entwicklung der Kinder sehr genau und richten die Angebote danach aus.

Diese Beobachtungen werden dokumentiert, dafür stehen altersentsprechende Entwicklungsbögen zur Verfügung.

7.5. Förderung des mathematischen Grundverständnisses

Im alltäglichen Spielen und Handeln setzen sich ihre Kinder mit Zahlen und Mengen auseinander. Im Stuhlkreis werden die anwesenden Kinder gezählt und so wird passend das Geschirr für das Frühstück bereitgestellt. Beim Spielen erfolgen schon Absprachen wie viele Kinder mitmachen dürfen. Es gibt immer wieder Situationen, wo die Kinder Mengen und Maße vergleichen. „ Ich habe mehr Bausteine als Lieselotte“, Ich bin größer als Paul“.

Im Jahr vor der Einschulung, gehen wir auf diese Themen mit ihren Kindern noch detaillierter ein und bieten ihnen die Möglichkeit dazu auch Arbeitsblätter zu bearbeiten.





8. Sprachförderung

In unserer sprachlichen Vorschularbeit bieten wir für ihr Kind das Würzburger Trainingsprogramm (WÜT / Schulclub) an.

Anhand von praktischen Übungen zum Hören, Lauschen und Lernen kann ihr Kind seine Fähigkeiten erweitern.

Ebenso findet Sprachbildung in den Angeboten der Zahlenwerkstatt und Forscherwerkstatt statt. Sehen wir bei ihrem Kind einen Förderbedarf, laden wir Sie gerne zu einem Gespräch ein. Bei diesem Gespräch erarbeiten wir weitere gemeinsame Ziele, zum Wohle ihres Kindes.

8.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Durch tägliche Dialoge mit den Kindern findet alltagsintegrierte Sprachbildung statt. Dies ist durch feinfühligkeitsvolle Beziehungsarbeit möglich. Diese Dialoge sind in verschiedensten Alltagssituationen wieder zu finden.

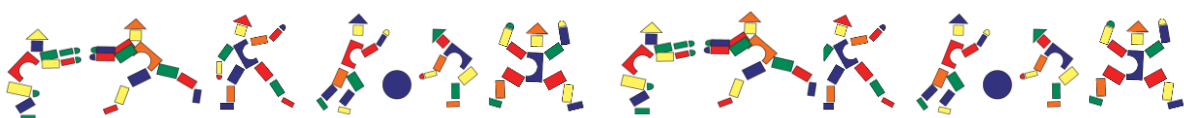
- Stuhlkreise: z.B. Kalender und Tafel, Anwesenheitsliste, Erzählen von Erlebnissen
- Lebenspraktische Kompetenzen: Backen , Kochen, Teewagen organisieren
- Freispiel: Rollenspiel, Tischspiele, Bilderbücher angucken
- Bewegung: Turnen , Spielplatz

Aber auch in von uns angeleiteten Angeboten findet sich Sprachbildung wieder, z.B. in Fingerspielen, Liedern oder Mitmachgeschichten.

8.2 Sprachvorbild

Den Kindern gegenüber sehen wir uns als Sprachvorbild, wir möchten die Sprechfreude fördern. Dabei ist es wichtig, das Kind im Mittelpunkt zu sehen, ihm aufmerksam zuzuhören. Dieses erreichen wir durch Blickkontakt halten, ausreden lassen und ggf. korrigieren (Kind: „ Das Hund bellt !“ Sprachvorbild: „ Richtig, der Hund bellt!“).

Als Fachpersonal sind wir uns bewusst, auf die deutliche Aussprache und grammatikalische Richtigkeit, unter der Berücksichtigung diverser Dialekte zu achten. Wir sehen jedes Kind als Individuum und den damit eingehenden Sprachstand,





daraus ergibt sich, dass wir individuell auf jedes Kind eingehen. Dabei ist uns wichtig, mit den Kindern auf Augenhöhe zu kommunizieren und dem Kind Zeit zu geben.

Im täglichen Gruppengeschehen achten wir besonders darauf, unsere Handlungen zu benennen (Beim Tisch decken „Ich stelle die Gläser auf den Tisch!„), damit die Kinder die Handlungen mit den dazugehörigen Wörtern verbinden.(Wortschatzerweiterung).

Wiederkehrende Rituale unterstützen diesen Prozess in Form von Liedern, Reimen, Frühstücks- und Vespersprüchen etc.

Wir ermöglichen allen Kindern über den gesamten Tagesablauf, unterschiedliche Wörter zu erfahren und Sprechanreize zu schaffen.

8.3 Sprachstand einschätzen

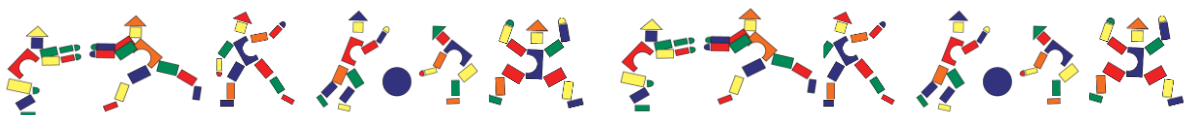
Um den Sprachstand ihres Kindes einschätzen zu können, erfassen wir für alle Kinder einen Beobachtungsbogen, in der jeweiligen Altersstufe.

Wir sind im ständigen Austausch mit den Kolleg/innen, um den aktuellen Sprachstand ihres Kindes einzuschätzen. Die Beobachtungsbögen sind Grundlage für Elterngespräche. Hierbei möchten wir gemeinsam mit Ihnen in den Austausch gehen und Sie begleiten, um den besten Weg für ihr Kind zu finden.

Ein vertrauensvolles Verhältnis ist die Basis einer guten Zusammenarbeit.

9. Bindungsarbeit

Die Bindungsarbeit hat einen großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Wir betreuen die Kinder bis zu neun Stunden. Kinder, die über einen so langen Zeitraum von uns betreut werden, sind auf feste Bezugspersonen angewiesen. So können gemeinsam Regeln erarbeitet werden, die dem Kind als Orientierungshilfe dienen, so vermitteln wir ein Gefühl der Sicherheit und Stabilität, halten aber dennoch den professionellen Abstand, da wir nicht in eine Konkurrenz zu den Eltern treten wollen. So kann sich das Kind frei und sicher entwickeln .





9.1 Rituale und Regeln

In den Gruppen arbeiten die Erzieher mit festen Ritualen und Regeln. Diese kommen im Gruppenalltag immer wieder vor. So findet der Stuhlkreis immer zur gleichen Uhrzeit statt und vor den Mahlzeiten wird nach dem Händewaschen ein Tischspruch aufgesagt. Auf diese Abläufe können sich die Kinder verlassen und wir vermitteln Sicherheit und Stabilität.

10. Tagesablauf

Wir betreuen unsere Kinder in festen Stammgruppen mit festen Bezugspersonen. Die Tagesabläufe in den einzelnen Gruppen sind je nach der Länge der Betreuungszeit individuell gestaltet.

Wir beginnen den Tag mit einem allgemeinen Frühdienst von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr.

Die Kinder werden hier in zwei Gruppenräumen betreut und um acht Uhr von den jeweiligen Erzieherinnen der Gruppen abgeholt.

In allen Gruppen beginnt dann die Freispielphase. In dieser Zeit finden auch gelenkte Angebote wie der Morgenkreis, themenbezogene Arbeiten, Bilderbuchbetrachtungen, das Turnen, die Forscherwerkstatt und der Schulclub statt.

Nach dem Freispiel wird nach dem Hände waschen gefrühstückt und anschließend auf dem Außengelände gespielt.

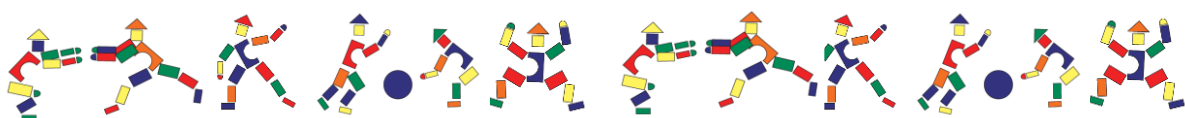
In zwei Gruppen wird ein Mittagessen gereicht, danach besteht die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten, oder sich während der Mittagsstunde mit etwas Ruhigem und Entspanntem zu beschäftigen.

In den anderen Gruppen wird noch ein Abschlusskreis gemacht, der drinnen oder draußen stattfinden kann. Danach werden die Kinder abgeholt.

Am Nachmittag findet eine gemeinsame Vesper statt und werden um 16:00 Uhr abgeholt.

Die integrative Nachmittagsgruppe beginnt um 13:00 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung gehen die Kinder ins Freispiel.

Vor der Vesper kommen die Kinder zum Stuhlkreis zusammen, um den Nachmittag zu besprechen. Nach der Vesper wird, wie am Vormittag auch, eine der aufgezählten Aktivitäten angeboten und die Kinder können ab 17:30 Uhr abgeholt werden.





11. Elternarbeit

In der Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, ist es uns wichtig eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Dazu gehört es einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen, sowie auf individuelle Bedürfnisse zu achten.

Wir sehen Sie als Partner an und möchten mit Ihnen zusammen zum Wohle Ihres Kindes handeln. Ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit ist der Fragebogen über die Entwicklungsschritte Ihres Kindes.

Desweiteren bieten wir Ihnen:

Tür- und Angelgespräche in den Bring und Abholzeiten

Regelmäßige Elternsprechtage über den Entwicklungsstand Ihres Kindes

Elterngespräche situationsbedingt und nach Notwendigkeit

Elternnachmittage/ Elternabende

Hospitationszeiten für Eltern

Elternbriefe

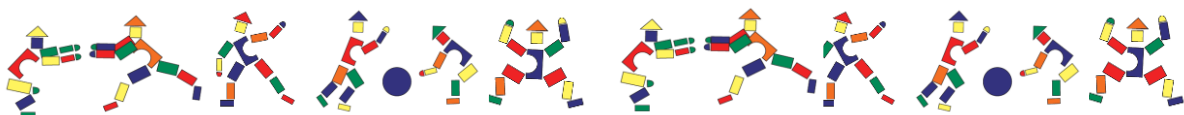
Infopinnwände/Tafeln und Kalender

Fotos und Videoaufnahmen an

Außerdem finden in unserer Einrichtung Aktivitäten und Feste wie z.B. Ostermarkt, Sommerfest, Waldtage und Ausflüge statt, die nur mit Hilfe der Eltern ausgerichtet werden können.

Sollten Sie einmal etwas auf dem Herzen haben, können Sie sich jederzeit vertrauensvoll an die Erzieherinnen Ihres Kindes wenden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.





12. Kooperationen und Netzwerke

Grundschulen

Gesundheitsamt -Sprachheilberatung

Kindergarten

Sozialamt / Jobcenter

Beratungsstellen

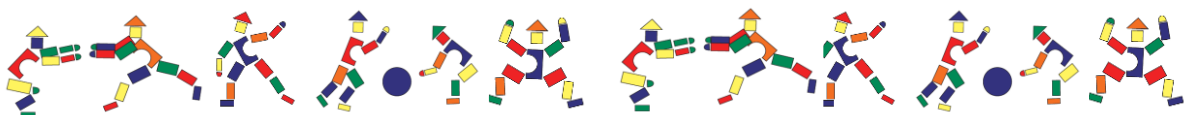
Polizei

KVHS

andere pädagogische Einrichtungen

Sozialpädiatrisches Zentrum

Therapeuten



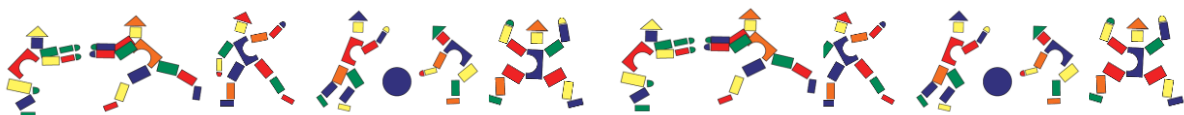
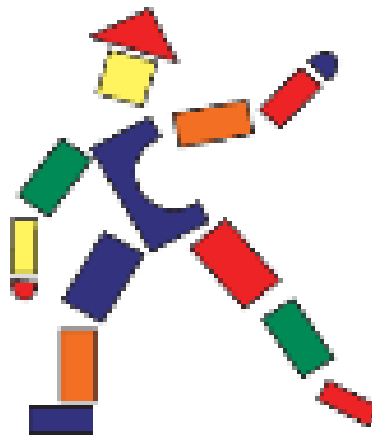


13. Schlusswort

Dieses Konzept ist der „rote Leitfaden“ für unsere Arbeit mit Ihren Kindern. Bei unserer Arbeit im Kindergarten ist es uns wichtig, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und der Sicherheit zu vermitteln. Weiter sollen sie mit Freude und Spaß am Gruppengeschehen teilnehmen und es mit seiner Einzigartigkeit mitgestalten. So kann ein Kind seine Umwelt wahrnehmen, seine Schlüsse daraus ziehen und sich zu einem selbstbewussten, wissbegierigen Kind entwickeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption. Sollten bei Ihnen noch weitere Fragen unbeantwortet sein, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr Team vom Kindergarten „Am Schützenbusch“





**Ansprechpartner
Melanie Böhnke-Bruns**

Bärbel Carstens

von-Weber-Str. 1a
26655 Westerstede
Tel.: 04488-4466
Fax: 04488-529684
E-Mail: info@kiga-schuetzenbusch.de
www.kiga-schuetzenbusch.de

